Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

besetzt halten konnte. Daß scharfer Frost das Eingraben hinderte und die Sumpfflächen gangbar machte, erhöhte die Schwierigkeiten des Verteidigers.

13. bis 24. März.

Schon am 13. März griffen die Russen auf 20 Kilometer breiter Front im Abschnitt von Przasnysz an, vermochten aber nur deutsche Vortruppen zurückzudrängen. Während der Oberbefehlshaber Ost mit der Fortsetzung der russischen Angriffe vor allem in dieser Gegend rechnete, war das Augenmerk des Generals v. Gallwitz jetzt mehr der Gruppe Staabs zugekehrt, vor dem der Gegner bei Ostrolenka neue Kräfte bereitzustellen schien.

Am 14. März blieben weitere russische Angriffsversuche im Raume von Przasnysz ohne Erfolg. Der Feind griff jetzt aber auch weiter östlich, bei Jednorozec an. Er wurde zunächst abgewiesen, stieß aber am Abend östlich des Ortes im Sumpfgelände des Orzyc durch, kam überraschend in den Rücken der Verteidiger und nahm Jednorozec. Gegen 1000 Mann, 16 Geschütze und zehn Maschinengewehre betrug der deutsche Verlust. Der Versuch, das Verlorene am 15. März durch Gegenangriff wiederzugewinnen, brachte 2000 Gefangene, aber keinen vollen Erfolg.

In immer wiederholten, aber meist nur örtlich durchgeführten täglichen Angriffen rannten die Russen in den folgenden Tagen gegen die Fronten der Generale v. Morgen und v. Staabs an. Die Annäherungsmöglichkeiten in dem weiten unübersichtlichen Sumpflande vor dem linken Flügel der Armee-Abteilung kannten sie als Landeskundige besser als der deutsche Verteidiger, sie suchten diesen Vorteil vor allem in Nachtangriffen auszunutzen. Erfolge waren ihnen aber nicht mehr beschieden, dagegen ließen sie bei fast jedem Angriff einige hundert Gefangene in deutscher Hand. Außer der Gegend nordwestlich und nordöstlich von Przasnysz waren der Ort Jednorozec und jenseits des Orzyc der Raum um Ziomec, die Ufersümpfe des Omulew und schließlich Wach an der Straße von Myszyniec nach Ostrolenka Brennpunkte der Kämpfe. General v. Gallwitz zählte für die Zeit vom 13. bis 23. März 45 ernstere, zum Teil nächtliche Angriffe der Russen. Nur der Mangel an Einheitlichkeit der feindlichen Vorstöße gab der deutschen Führung die Möglichkeit, durch Truppenverschiebungen die Lage an den bedrohten Stellen zu sichern. Der Oberbefehlshaber Ost hatte durch Zuführung wesentlicher Verstärkungen geholfen. Bis zum 22. März war der Armee-Abteilung neben kleineren Verbänden das Generalkommando und die 26. Infanterie-Division des XIII. Armeekorps von der 9. Armee, das Generalkommando und die 2. Infanterie-Division des I. Armeekorps sowie die 78. Reserve-Division von der 10. Armee überwiesen worden. Die Armeefront war neugegliedert, zwischen dem Korps